

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 233.

Halle, Donnerstag den 20. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Stadt- und Kreis-Gerichts-Rathe Hirsch zu Magdeburg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der König und die Königin von Hannover sind heute Mittag gegen 2 Uhr zu Potsdam eingetroffen.

Der Ministerpräsident Frhr. v. Manteuffel wurde heute Mittag 12 Uhr von dem Kaiser in einer längeren Audienz empfangen.

Baden ist nunmehr ebenfalls dem deutschen Pflaster-Berein beigetreten, und umfaßt das Gebiet desselben jetzt sämmtliche Provinzen des preussischen Staates, Baiern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurhessen, Großherzogthum Hessen, Nassau, Sachsenberg, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt-Desfau, Anhalt-Köthen und Anhalt-Bernburg, Preuss-Plaunen ältere und jüngere Linie, Schaumburg-Lippe, Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen, Frankfurt, Bremen, Lübeck und Hamturg.

Von dem königlichen Revisions-Collegium und dem Ober-Tribunal sind folgende wichtige Entscheidungen über die Natur der Mühlen-Abgaben ergangen: 1) Abgaben von Mählengrundstücken, welche für die Einräumung einer Erclussiv-Berechtigung zum Betriebe des Mählengewerbes entrichtet worden, sind unentgeltlich aufgehoben, müssen jedoch noch bis zu dem Tage fortentrichtet werden, an welchem der Betrieb des Mählengewerbes von einer Person begonnen wird, gegen die das Erclussiv-Recht hätte geltend gemacht werden können. 2) Abgaben, welche für eine Belehnung mit der Mählengerechtigkeit auferlegt worden, sind für gewerbliche und daher unentgeltlich wegfallende zu erachten. 3) Die bei Forträumung einer Mühle mit der ausdrücklich verliehenen Berechtigung, Mehl zum Verkauf zu mahlen, vorbereitene Abgabe ist für eine gemeinfache, theils auf den Grundbesitz, theils auf den Gewerbetrieb sich beziehende, zu achten. 4) Es ist nicht zu vermuten, daß Gutsherren im Großherzogthum Posen: im Reichsriche seit 1772, im vormaligen Südpreußen seit 1797 befugt gewesen seien, Berechtigungen zum Betriebe des Mählengewerbes zu verleihen, und solche, sowie Erclussiv-Rechte zu verleihen beabsichtigt haben. 5) Durch die Erbzinseigenschaft einer Mühle wird die Gemeinlichkeit der Abgaben von derselben nicht ausgeschlossen.

Die „Neue Preuss. Zeitung“ berichtet aus Potsdam, d. 17. Mai: Als Se. Majestät der Kaiser von Rußland mit des Königs Majestät und den Prinzen gestern im hiesigen Schlosse angekommen, wurde Ihm von den Offizieren der in Potsdam garnisonirenden und anwesenden Truppen, die von dem Bahnhofe, wo sie den hohen Herrn empfangen, nach dem Schlosse gestromt waren, ein enthusiastisches Begeh gebracht. Der Kaiser hörte es, erlich auf einen Augenblick am Fenster, kam aber bald darauf, begleitet von dem Könige, den Prinzen und großem Gefolge, die Schlosstrampe herab, unter die Offiziere, die sich so um Seine ritterliche Gestalt drängten, wie sie es sonst nur um ihren eigenen König zu thun pflegen. „Wie freue ich mich“, redete der Kaiser sie an, „endlich wieder einmal unter Euch zu sein. Ihr kennt meine Gesinnung und wißt, daß ich immer Euer treuer Kamerad gewesen bin. Mein ganzes Herz war bei Euch in schwedischer Zeit“ (wobei Se. Majestät dem Obersten Grafen v. Blumenthal, Commandeur des ersten Garde-Regiments, die Hand reichte) — „Ihr habt Euch bewährt, Ihr seid treu geblieben, wie Ihr stets gewesen seid. Ich trete zu Euch, der Alte zu den Alten, wie wollen immer gute Freunde bleiben und fest wie Kameraden zu einander stehen. Wollt Ihr das? Wollt Ihr das?“ — „Ja gewiß, Ew. Majestät“, erscholl es in dem durch die Kaiserlichen Worte tief bewegten Kreise.

Darauf an einzelne Führer huldreiche und herzliche Worte richtend, wiederholte der Kaiser, im Begriffe Sich zurückzuziehen, zu dem General v. Möllendorff gewandt, noch einmal: „Allo gewiß, es bleibt dabei, wir bleiben immer, was wir waren, gute Freunde und treue Kameraden!“ — und begab Sich dann unter dem lauten Zuruf der begeistertsten Offiziere wieder mit dem Könige und den Prinzen in das Schloß zurück.

Marientburg, d. 12. Mai. Die Arbeiten an der Eisenbahn von Dirschau nach Danzig werden mit dem größten Eifer betrieben, sogar die Nacht durch, damit der 1. August als Vollendungstermin eingekalken werde. Dasselbe gilt von den Bauten zur Weichselbrücke, trotz des bisherigen Hochwassers. Die Maurerarbeit am rechtsseitigen Stützpfiler hat ihren Anfang genommen; die Rüstungen zum ersten Mittelpfeiler sind vollendet und beginnt man die Fundamentierung mittelst Betonlegung; auch die 3 Dampftrammen haben ihr heißes Tagewerk begonnen.

Hannover, d. 16. Mai. Man schreibt der Weser-Zeitung: In der gestrigen Sitzung der Abgeordneten der Provinzial-Landschaften, welche gleichzeitig mit den Kamern hier tagen, hat sich schon deutlich gezeigt, daß der Verlust der Regierung, die provinzial-landschaftliche Frage im Wege der Verkündigung zu erledigen, insofern nicht allen Forderungen der Ritterschaften im Wesentlichen genügt wird, keine Aussicht auf Erfolg hat. Wie wir hören, ist es in dieser Sitzung bereits zu sehr stürmischen Ausbrüchen gekommen. Die Abgeordneten verlangten, daß, ehe sie sich auf eine weitere Verhandlung mit der Regierung einließen, letztere zunächst das Zustimmungrecht der Landschaften zur Abänderung ihrer Verfassung, also ihre Befugniß an der allgemeinen Landesgesetzgebung theilzunehmen, anerkennen sollte. In Folge dessen bestanden sie darauf, daß der Regierungskommissar, Landdrost v. Bülow, ihnen zunächst über diesen Punkt die Ansicht der Regierung darlege. Hierzu wollte sich der Regierungskommissar nicht verstehen. Derselbe erklärte vielmehr, er befinde sich außer Stande, darüber Namens der Regierung zur Zeit schon eine bestimmte Ansicht auszusprechen, geschweige denn eine befriedigende Zusicherung zu ertheilen. Diese Erklärung rief einen heftigen Sturm hervor. Vor Allen erhoben die entlassenen Staatsminister v. Borries und v. d. Decken hierüber einen großen Lärm. Sie äußerten geradezu, unter den obwaltenden Umständen könnten die Abgeordneten sich auf gar keine weiteren Verhandlungen mit der Regierung einlassen, sondern sie sähen sich genöthigt, sogleich gänzlich abzubrechen. Ihrem Vorschlage gemäß mußte sich darauf der Regierungskommissar zurückziehen und den Abgeordneten es überlassen, in seiner Abwesenheit die Sache in weitere Brathung zu ziehen. Ob diese bereits zu einem bestimmten Resultate geführt habe und welcher Art dieses sei, haben wir bis jetzt noch nicht vernommen.

Hannover, d. 17. Mai. In der zweiten Kammer kündigte heute Weinhagen für die morgende Sitzung folgende Interpellation an: Welchen Antheil Hannover an den berliner Konferenzen über den Zoll- und Steuerverein genommen habe, und ob es namentlich gegründet sei, daß Hannover auch neben den Konferenzen Verhandlungen mit Desterreich angeknüpft habe?

Schweiz.

In einem Artikel des Schwäbischen Merkur aus Bern heißt es: Unter den Papieren des gegenwärtig an der Volkshalle zu Köln thätigen Siegwart-Müller fand man einen Plan, der soeben wieder im Unvers auftaucht, wonach bei einer Umgestaltung der Schweiz durch fremde Einmischung die großen protestantischen Cantone getheilt und die Arcantone unter die unmittelbare Gewalt des Heil. Waters kommen sollen.

Italien.

Turin, d. 13. Mai. (Tel. Dep.) Es geht das Gerücht, Ca-
vour wolle eine Rentenconversion nach dem Beispiele Frankreichs
vorschlagen. Die heutige Sitzung der Deputiertenkammer ward mit
einer Rede Ratazzi's eröffnet. Die Debatte über die Erbauung
einer Eisenbahn zwischen Turin und Susa ward begonnen. Es kam
zur Sprache, daß eine englische Gesellschaft sich bereit erklärte, die
Herstellung dieser Strecke um den Preis von 6,270,000 Lire zu über-
nehmen. Die Commission sprach den Wunsch aus, selbe zu verpach-
ten, welchem Wunsche der Minister nicht beistimmt, sondern jenen
Vorschlag vertheidigt.

Frankreich.

Paris, d. 15. Mai. Der Prinz-Präsident entläßt die Mili-
tär-Deputationen mit der Mahnung, daß es für die Armee im Na-
men der Ehre und des Vaterlandes nichts Unmögliches gebe, daß er
bereit sei, mit ihr die Gefahren eben so gut als die Liebe und Auf-
opferung für die Größe und das Wohl Frankreichs zu theilen. In
allen Aeußerungen des Prinzen schimmert der Gedanke durch, mit
der Kraft der Waffen die etwaigen Schwierigkeiten zu entscheiden,
und man darf sich nicht täuschen, sie sind nicht leicht anders zu be-
seitigen. E. Napoleon verlangt gewiß die Herstellung des Kaiser-
reichs, aber er verlangt mit nicht geringerer Ungeduld die letzten Un-
fälle des Kaiserreichs, die man im Elysée den Verrath zu nennen
pflegt, zu rächen. So lange kein Schritt zur Verwirklichung dieser
Absicht geschieht, ist hier alles provisorisch und alles Andere ist nur
ein Verschieben auf einen günstigeren Augenblick. Inzwischen soll die
democratiche napoleonienne eine bestimmte Richtung erhalten; es gilt
den materiellen Wohlstand der Armen und der Arbeiterklassen zu be-
gründen, und dadurch ihrer Stütze sich zu versichern. Diese Fragen
waren im Ministerrathe erörtert, die Finanznoth allein verhindert die
unmittelbare Verwirklichung; in dessen ward gestern abermals im Mi-
nisterrathe die Einkommensteuer und namentlich die 1% Besteuerung
des mobilen Vermögens angeregt. Hr. Casabianca und Hr. Aba-
tucci machten doch geltend, daß die Durchführung dieser Maßnahme
erst nach der Vertagung der Kammer möglich sei, und dann als ein
außerordentlicher Fall unter der Mitwirkung des Senats bewerkstelligt
werden könne. Es hat wirklich ein Kampf der Parteien begonnen,
und der Prinz ist bemüht, die Stimmung des Landes für sich zu
gewinnen, die man nicht abläßt, ihm abwendig zu machen. Seit
dem Briefe des Grafen Chambord und des Generals Changarnier
scheinen die Gegner der Regierung lecker hervorgetreten zu wollen.
Selbst das in Lyon verbreitete Gerücht von den Prophezeiungen des
Pfarers von Arc, welcher eine neue siegreiche Revolution und die
Herrschaft des Volkes binnen einigen Monaten vorher sagt, ist ein
Kennzeichen, daß der Boden für die Feindseligkeit gegen die Regie-
rung leicht empfänglich und fruchtbar ist. Der Entlassungs- und
Eidesverweigerungs-Krieg wird mit sonderbarer Uebereinstimmung und
Ausbauer eben so gut von den Orleansisten, Legitimisten als Republi-
kanern geführt. Hr. Gavin, Republikaner, Hr. Labaye-Josselin, Legi-
timist, Hr. Forcade, Orleansist, haben neulich und gleichzeitig die
Entlassung als Generalrath eingereicht. Die Regierung ist nicht ent-
schieden, was sie mit dem Briefe Changarnier's thun solle. Es war
zwar die Rede, denselben einem Kriegsgerichte zur Entscheidung vor-
zulegen; man scheint aber diese Absicht aufgeben zu wollen, weil
man befürchten muß, daß der entschlossene Charakter Changarnier's
die Beurtheilung in Contumaz nicht dulden dürfte, und er sich be-
stimmen könnte, vor dem Kriegsgerichte zu erscheinen, was die Regie-
rung weiter führen müßte als sie es wünscht. Man versichert, daß
Changarnier gegenwärtig ist seine Besetzung in Bourgogne zu ver-
äußern, um seinem Range entsprechend in der Verbannung leben zu
können, da jedenfalls ihm die Besoldung entzogen wird. Seine
Freunde wollen die fragliche Besetzung an sich bringen, und sie ihm
bewahren; andererseits behauptet man, daß eine dem Grafen Cham-
bord nahe stehende Person den Auftrag erhalten habe, die Besetzung
auf den Fall ihrer Veräußerung zu erhalten. Es scheint aber, daß
auch die Prinzen Orleans nicht zurückbleiben werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Mai. Die Times schenkt heute der auswärtigen
Politik den größten Theil ihrer Aufmerksamkeit und bringt das
Schildern des Grafen vom Chambord in bedeutungsvollen Zu-
sammenhang mit der Anwesenheit des „ersten Souveräns des Fest-
landes“, des Kaisers Nikolaus, in Wien am Tage der Aderverthei-
lung in Paris. Von ihrem pariser Correspondenten läßt sie sich aus
guter Quelle melden, daß Fürst Metternich an den Privatbesprechun-
gen der beiden Kaiser in Wien lebhaft und einflußreichen Antheil
nehme. Der Tod des Fürsten Schwarzenberg werde einerseits die
Beseitigung des Ministers Bach, andererseits ein engeres, obgleich
„rein defensives“ Bündniß zwischen den nördlichen Mächten zur
Folge haben.

In Glasgow fiel vor einigen Tagen eine blutige Schlägerei zwi-
schen englischen und preussischen Matrosen vor. Von einem un-
bedeutenden Wortwechsel kam es zu Messerschlägen, und wenn der North
British Mail zu glauben ist, fällt die Schuld auf die Preussen. Zwei
englische Matrosen wurden schwer verwundet. Von den Wärtern sind
zwei, Namens Ramm und Overan, gefänglich eingezogen; ein dritter
hat sich bisher den Nachforschungen der Polizei glücklich zu entziehen
genußt.

Die letzten Berichte aus Bombay reichen bis zum 17. April.
Am 30. März waren sämmtliche gegen das Birmanenreich bestimm-

ten Truppen eingeschifft. Sie sollten am 5. April vor Rangun zu-
sammenreffen und am 10. — so hoffte man — im Besitze dieser
Stadt sein. Sofort würde der britische Befehlshaber ins Innere
des Landes vordringen, um die schöne Jahreszeit zu benutzen und
während der bald eintretenden Regenzeit weitere Verstärkungen an
sich zu ziehen. — Die Expedition unter Sir Colin Campbell war
am 27. März wieder in Peshawar eingetroffen. Über schon nach
3 Tagen liefen Berichte von neuen Gränzerhebungen ein, so daß die
Truppen wahrscheinlich wieder Marschordre erhalten werden.

Die unterseeische Telegraphenverbindung zwischen London und
der französischen Küste ist erst seit vorgestern vollständig hergestellt,
und wurde am 13ten die erste directe Depesche von London nach
Boulogne abgeschickt.

Amerika.

Eine Correspondenz des „New-Yorker Herald“ aus Honolulu
bringt die Nachricht von der Errichtung der Republik in Za-
hiti und der Absetzung der Königin Pomare. Bei der Bewegung
hatten mehrere Amerikaner die Hand im Spiele. Derselbe Correspondent
versichert, daß die Sandwich-Inseln bald auch eine Repu-
blik haben würden; der König wolle die Krone niederlegen und sich
ins Privatleben zurückziehen; einige Amerikaner hätten große Ländere-
ien auf den Inseln gekauft.

Bermischtes.

Berlin. Im vergangenen Sonnabend kam bei der 4. De-
putation des Kriminalgerichts unter Ausschluß der Öffentlichkeit ein
Prozeß zur Verhandlung, in dem die Anklage ein Verbrechen gegen
die Sittlichkeit betraf, von dem es unbegreiflich ist, daß die mensch-
liche Natur sich zu solchen Handlungen verirren kann. Ist das Ver-
brechen an und für sich schon verabscheuungswürdig, so muß es noch
mehr Wunder nehmen, daß die Hauptangeklagten in diesem Prozesse
den höheren Ständen der Gesellschaft angehörten. Vor mehreren Mo-
naten wurde hier der Reichsgraf v. M. verhaftet, was damals nicht
geringes Aufsehen erregte. Er war der Haupt-Angeklagte in diesem
Prozesse. Der zweite Haupt-Angeklagte war der Baron v. B. N.,
ein Mann, der als Schriftsteller in der ultra konservativen Presse sich
einen Namen gemacht hat. Unter den übrigen Angeklagten, deren
Zahl überhaupt zwanzig und einige betragen haben soll, befand sich
noch ein vereinst renommirter Schauspieler, ein ehemals prinziplicher
Beamter und eine Anzahl Militärpersonen, die zu dem Zwecke, damit
sie vor das Kriminalgericht gestellt werden konnten, schon früher aus
dem Soldatenstande entlassen worden waren. Die Verhandlung
währte bis in den späten Nachmittag. Wie verlautet, soll sie mit
Beurtheilung sämmtlicher Angeklagten zu mehr oder minder bedeu-
tenden Strafen genügt haben. Der Graf M. soll zu 10, andere
Angeklagte zu 5 und Gähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden sein.

Das Landes-Oekonomie-Collegium hat in einem an das Mi-
nisterium für landwirtschaftliche Angelegenheiten erstatteten Berichte
den Anbau der zur Zubereitung nothwendigen Karben befürwortet
und insbesondere hervorgehoben, daß eine weitere Ausdehnung des
vaterländischen Karbenbaues in dicht bevölkerten Gegenden, wo der
Weinbau eine mehr als mißliche Rente abwirft, wo die natürlichen
Bedingungen dieser Production vorhanden, wo endlich durch das Be-
stehen von Zuchweberien der Abfall gesichert ist, nicht nur anwend-
bar, sondern auch vortheilhaft sein könne. Praktische Unterweisung
in dem Culturverfahren, Vertheilung französischer Karbensaamens,
Aussetzung nicht zu knapp bemessener Prämien, Mittheilung der Er-
träge der Karbenculturen in öffentlichen Blättern — werden als Mit-
tel zur Aufhilfe dieses Industriezweiges genannt, dessen dormalige
Beschränkung eine jährliche Einfuhr von 7—8000 Ctr. Karben zum
Werth von 80—100,000 Thlr. veranlaßt. Da bereits aus der Pro-
vinz Sachsen ein specieller Antrag auf die Gewährung von französi-
schem Karbensaamen an einen Cultivateur in Halle gestellt worden
ist, so hat das Collegium zunächst den Weg eines tüchtigen Hestolner
Wagnoner Saatguts veranlaßt.

Breslau, d. 14. Mai. Die große Granit-Kuppel, welche
zu einem Denkmal auf der Gruft Blüchers in Kriebowitz bestimmt
ist, kam heute hier an. Das großartige Steinstück ist aus den Stein-
brüchen von Großburg, im Sirebener Kreise, gehauen und conver-
bearbeitet; die Kuppelform, welche dasselbe darstellen wird, ist im
strengsten Ebenmaße gehalten: die Höhe verläßt sich allmählig auf der
weit ausgedehnten Oberfläche. Der Block wiegt 428 Centner und
wird auf einem besonders für dessen Transport gebauten Wagen von
18 Pferden gezogen. Der mühselige Transport, ehe der Stein an
seinen Bestimmungsort gelangen kann, nimmt mehrere Tage in
Anspruch.

Aus der Provinz Sachsen.

Halberstadt, d. 16. Mai. Mit dem 1. Juli wird hier die
zweite Gewerbe-Ausstellung beginnen, und bringt das Comité in Er-
innerung, daß die Anmeldung der Ausstellungs-Gegenstände bis zum
15. Juni d. J. erfolgen müsse. Die Berlin-Potsdam-Magdeburger,
die Magdeburg-Lützen-Halle-Leipziger und die Magdeburg-Halber-
städter Eisenbahn-Gesellschaften haben mit lobenswerther Bereitwillig-
keit die schaftfreie Beförderung der Ausstellungs-Gegenstände auf ih-
ren Bahnen zugesagt, soweit nicht besondere Wagen für größere
Transport-Gegenstände in Anspruch genommen werden. Diejenigen,
welche gesonnen sein sollten, Gegenstände zur hiesigen Ausstellung zu
senden, können die Begleitcheine in dem Bureau der Gewerbe-Aus-
stellung (hinter der Münze 794) unentgeltlich in Empfang nehmen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Mai.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Portif. v. Birnbaum a. Hannover, Reuter a. Hagenow. Die Hrn. Kaufm. Heiser a. Breslau, Böttcher a. Berlin, Fleming a. Böhren, Krause a. Solingen, Walter a. Rudolstadt.

Stadt Rürich: Die Hrn. Rent. Cornelius a. Berlin, Lyon a. London. Die Hrn. Outsef. Ried a. Posen, Kose a. Potsdam. Die Hrn. Kaufm. Bear a. Mainz, Israel a. Wehner, Berghaus a. Halber.

Soldner King: Frau Antm. Schwarzbürger a. Liebenau. Dr. Mühlenthes. Stöcklein a. Nohsitz. Dr. Damm. Darmening a. Ledersleben. Dr. Antm. Dralle a. Schortow. Die Hrn. Kaufm. Moritz a. Erfurt, Günther a. Leipzig.

Engländer Hof: Dr. Reg.-Rath Reinhardt a. Berlin. Dr. Kaufm. Ebert a. Magdeburg. Dr. Rittergutbes. v. Solzer a. Holland. Dr. Agent Hirsch a. Frankfurt.

Soldner Löwen: Dr. Musiklehrer Neumann a. Berlin. Hr. Partif. Silber a. Neustadt. Dr. Schn. Mönch a. Frankfurt. Hr. Uhrmacher Humann a. Bremen. Dr. Weinhr. Jahn a. Brannenburg. Frau Reg.-Rätin Grische a. Weimar.

Stadt Hamburg: Dr. Geh. Reg.-Rath v. Kühne, Dr. Geh. Ober-Finanzrath v. Grunenthal u. Hr. Cand. phil. Wischer a. Berlin. Dr. Deten. Arnold a. Cönnern. Dr. Rechts-Anwalt Schuster u. Dr. Pastor Eisert a. Eisenleben. Mad. Wiener a. Lissa. Mad. Franke a. Elberfeld. Dr. Kaufm. Großer a. Mannheim.

Soldner Kugel: Die Hrn. Kaufm. Leuchter a. Erfurt, Kaufbe a. Treuen, Hoffmann a. Frankfurt. Dr. Dpernsänger Hänter a. Leipzig. Dr. Getreidehhr. Freund a. Erfurt. Dr. Robert. Schmidt a. Neu-Müppin. Dr. Eisenfelder Schotte a. Naumburg. Fr. Wöl a. Eisenleben.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kaufm. Hesse u. Lewin a. Berlin, Heidebach u. Sadow a. Hamburg, Schmidt a. Köln, Rodtke a. Wien. Hr. Superint. Dr. Schaefe a. Aternen. Dr. Partif. Engel a. Straßburg. Hr. Antm. Weiß a. Kassel. Dr. Antm. Block a. Mannsfeib.

Thüringer Bahnhof: Sr. Excell. der Hr. General v. Jagow a. Berlin. Die Hrn. Partif. Galland a. Heidelberg, v. Lindenau a. Bremen. Die Hrn. Kaufm. Schaub a. Solingen, Schlot a. Gaur de Fend, Besser a. Hamburg, Müller a. Erfurt, Gaubner a. Frankfurt, Filschenbauer a. Siegen, Bohn a. Berlin, Risse a. Köln. Hr. Dr. Gröbler a. Hamburg.

Meteorologische Beobachtungen.

18. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	333,04 Par. l.	332,29 Par. l.	332,05 Par. l.	332,46 Par. l.
Dampfdruck	3,80 Par. l.	3,61 Par. l.	3,74 Par. l.	3,72 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	75 pCt.	29 pCt.	55 pCt.	53 pCt.
Lufwärme	10,8 C. Rm.	22,4 C. Rm.	14,5 C. Rm.	15,9 C. Rm.

*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4¹/₄, 7*, 8¹/₂ U. Morg., 11³/₄* U. Vorm., 2¹/₂ 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.
Ank. von Leipzig 6³/₄, 8³/₄* U. Morg., 12³/₄ U. Mitt., 4¹/₂ 6¹/₂ U. Nachm., 7³/₄* U. Abds.
 Personengeld: I. Kl. 27 Sgr., II. Kl. 18 Sgr., III. Kl. 11 Sgr.

Abg. nach Magdeburg 6³/₄, 8³/₄* U. Morg., 12³/₄ U. Mitt., 6¹/₂ U. Nchm., 7³/₄* U. (übern. in Cöthen), 11¹/₂ U. Abds.
Ank. von Magdeburg 7* U. (ist in Cöthen übern.), 8¹/₂ U. Morg., 11¹/₂ U. Vorm., 2¹/₂ U. Nchm., 7¹/₂ U. Abds.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulffen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.
 I. 2 Sgr. 9 Sgr., II. 1 Sgr. 16 Sgr., III. 20 Sgr.

Abg. nach Berlin 6³/₄ U. Morg., 4¹/₂* U. Nachm.
Ank. von Berlin 4¹/₂* U. Morg., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.
 Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.
 I. 5 Sgr. 9 Sgr., II. 3 Sgr. 19 Sgr., III. 2 Sgr. 21 Sgr. 6 S.

Abg. nach Erfurt 4²/₄, 9* U. Morg., 2³/₄* U. Nchm., 7¹/₂* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6⁷/₁₂ U. Morg., 11¹/₂* U. Vorm., 4¹/₂ U. Nchm., 7¹/₂* U. Abds.
 I. 3 Sgr. 25 Sgr., II. 2 Sgr. 5 Sgr., III. 1 Sgr. 20 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 Sgr. 25 Sgr., III. 2 Sgr. 12 Sgr.

Abg. nach Eisenach 4³/₄, 9* U. Morg., 2³/₄ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6⁷/₁₂ Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* U. Vorm., 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.
 I. 5 Sgr. 25 Sgr., II. 3 Sgr. 9 Sgr., III. 2 Sgr. 17 Sgr. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 Sgr. 20 Sgr., III. 3 Sgr. 20 Sgr. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.

Abg. nach Cassel 4³/₄, 9* U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6⁷/₁₂ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ U. Nachm.
 I. 8 Sgr. 25 Sgr., II. 5 Sgr. 5 Sgr. 6 S., III. 3 Sgr. 24 Sgr. 6 S.

Abg. nach Frankfurt a. M. 4³/₄ U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M. 6⁷/₁₂ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ U. Nachm.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Singakademie.

Freitag den 21. Mai letzte Probe zur nächsten Soirée im Saal zum Kronprinzen Abends 6 Uhr.
 Um pünktlichen und zahlreichen Besuch wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Der Wollmarkt in Dessau

wird in diesem Jahre
Freitag den 11. und Sonnabend den 12. Juni

abgehalten werden.
 Zur Bequemlichkeit der Wollproduzenten und Einkäufer sind die früheren Einrichtungen für dieses Jahr ebenfalls angeordnet worden, auch haben die Hebefellen des Landes wegen der Schaafsee- und Brückelfreiheit während dieser Tage die erforderlichen Instructionen erhalten.

Dessau, den 16. Mai 1852.
Serzogl. Anhalt. Regierung.
 (gez.) v. Basedow.

Verpachtung.

Das der hiesigen Stadt-Kommune zugehörige 3/4 Stunden von hier belegene Rittergut Greppin mit Vorwerk Wastendorf, welches zu Johannis 1853 pachtlos wird, soll von da ab auf 12 und nach Befinden auf 18 Jahre, im Wege der Licitation verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf den 9. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaunt, und laden dazu Pachtlustige, welche sich auf Erfordern im Termine über ihre Vermögens-Verhältnisse genügend auszuweisen haben, mit dem Bemerkten hierdurch ein, daß die Pachtbedingungen in unserm Geschäftszimmer von jetzt ab eingesehen werden können und im Termine selbst vorgelegt werden.

Außer
 16 Morgen Garten, incl. einer 6 Morgen Fläche enthält neu Baumhölzer,
 995 Morg. 112 Ruthen Acker,
 199 = 74 = Wiesen,
 93 = 80 = Hutungen,
 welche mit Ausnahme von 163 Morgen Acker

vermessen, bonitirt und separirt sind, wird auch der Betrieb einer Ziegelei mit zur Verpachtung gestellt.

Im Allgemeinen wird hier bemerkt, daß das Rittergut Greppin 5 Meilen von Wittenberg, 4 1/2 Meilen von Leipzig und Halle und 2 1/2 Meilen von Dessau entfernt liegt, und daß die Nähe dieser Marktsstädte sowohl, als das mit einem lebhaften Getreidemarkt versehenen Bitterfeld einen vortheilhaften Absatz der landwirthschaftlichen Producte sichert.

Bitterfeld, den 23. April 1852.

Der Magistrat.

Grundstücks-Verkauf.

Die dem Herrn Carl Richard Seyne in Porbitz gehörigen Grundstücke in Unter-Teutschenthal und daffiger Flur, nämlich das Anspannung Nr. 82 mit 60 1/2 Acker Vertinzenfeld und 71 1/2 Acker Wandelacker incl. 3 Acker Wiese, sollen in einzelnen Parzellen oder auch nach Befinden zusammen öffentlich meistbietend verkauft werden. Im Auftrage des Herrn Seyne habe ich hierzu einen Termin im Gasthose zu Teutschenthal auf den 3. Juni or., Vormittags 9 Uhr, angesetzt, wozu ich zahlungsfähige Kauflustige hiermit einlade. Die Verkaufsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Merseburg, d. 6. Mai 1852.

Der Rechts-Anwalt Wegel.

Gasthofspachtung.

Der Gasthof in Delschau bei Leipzig und Grimma mit 3 Realrechten im besten Betriebe, soll von Johanni 1852 ab auf 6 Jahre verpachtet werden, und können Pächter sich bei mir melden.

Rittergut Delschau bei Leipzig.

Hildebrand.

Frisches Mineralwasser,

in allen Sorten, empfiehlt

F. A. Hering.

AB. verspätet. **CB.** Himmelfahrt 1 Uhr daselbst.

Himmelfahrtstag Abends von 6 Uhr an
Noastbeef am Spieß. Lüttig.

Simbeer-Saft mit Zucker eingekocht,
Simbeer-Essig, das ist: Simbeer-Eimonaden-Extract,
 empfehlen **W. Fürstenberg & Sohn.**



Pate Dectorale
 von Apotheker **George** in Spinal
 Schachtel 6 Sgr. oder 56 kr. Schachtel 8 Sgr. oder 28 kr.

Diese rühmlichst bekannten **Brust-Tabletten**, das wirksamste Mittel gegen Brustleiden aller Art, Husten, Catarrh u., in Halle bei **F. W. Händler**, in Schkenditz bei **C. S. Hertel**, in Zörbig bei **Jul. Stauffenau**, in Zangerhausen bei **G. Apel**, in Querfurt bei **J. G. Böttcher**, in Delitzsch bei **L. Naumann**,

Die magneto-elektrische Heilmethode,

welche vorzüglich gegen nervöse, gichtische, rheumatische und lähmungsartige Krankheitsformen, so wie gegen Gebärfehler erfahrungsgemäß geeignet ist, nach Umständen in Verbindung mit andern Medicamenten, übe ich täglich Nachmittags von 1 bis 3 Uhr aus.

Halle.

Dr. medic. Tieftrunk.

Vorteilhafter Güter-Kauf.

Ein Rittergut, welches durch einen schlagbaren Holzbestand — Laub- und Nadelholz — im Werthe von circa 50,000 Rth., eine sehr vortheilhafte Speculation darbietet, ist billig zu verkaufen; — desgleichen billige 4 Landgüter, mit 140, 130, 45, 30 Morgen. — Nähere Auskunft giebt H. Linn in Halle, Lude Nr. 1386.

Für **Dok.-Lehrlinge** sind einige Stellen auf Rittergütern offen. — Mehrere **Dok.-Verwalter** suchen Stellen. — Mehrere **junge Mädchen** suchen zur Erlernung der Wirtschaft Stellen auf Gütern. — Näheres bei H. Linn in Halle, Nr. 1386.

J. v. Medwig's neuestes Werk.

So eben erschien und ist bei mir zu haben:

Gedichte von Oskar von Medwig.

Elegante Miniatur-Ausgabe mit dem Portrait des Verfassers.

In **Prachtband** (Preis 1 Rthl 18 Sgr.) für 1 Rthl 10 Sgr.

In **Brochüre** (Preis 1 Rthl) für 24 Sgr.

Pfeffer in Halle

(Schwetschke'sche Sort. — Buchh.).

Güter-Verkauf.

Unterzeichneter hat Auftrag, in verschiedenen Gegenden von **Pommern**, so wie in **Ost- und Westpreußen** und **Posen** Güter, mit guten Verhältnissen, im Preise von 10,000 bis 20,000 Rthl nachzuweisen.

L. Finger in Halle.

Markt-Anzeige.

Der **Tabaks-Fabrikant P. C. Platt** aus Berlin, Dresdner Straße Nr. 77, wird auch diesmal den Markt in Gonnern am 25. und 26. d. M. mit **ächtem Berliner Rollen-Taback** besuchen. Sein Verkaufsstof ist im Garnhof „Zum Rothen Adler“ beim Gastwirth Herrn **Schöbe**.

Frischer Kalk den 24. Mai in der Kirchener'schen Ziegelei am Klausthor.

Paradies.

Freitag den 21. Mai Concert vom Halleschen Orchester.
Anfang 6 1/2 Uhr. E. John.

Bad Wittekind.

Zum **Himmelfahrtstage** früh 5 Uhr und Nachmittags 3 Uhr **Concert**.

Zum **Himmelfahrtstage** von früh an **warmen Speckfischen** bei

H. Lehmann,
Schülershof Nr. 755, nahe am Markt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. Mai.				Preuß. Cour.			
	Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.	
Fonds-Cours.							
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	102 1/2	102				
do. St.-Anl. v. 1850 u. 1852	4 1/2	102 3/4	102 3/4				
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	120 1/2	124 1/2				
Rur- u. Neum.-Markt-Sch.	3 1/2	88 1/2	87 1/2				
Berliner Stadt-Obligat.	5	103 3/4	102 3/4				
do. do.	3 1/2	—	88 3/4				
Rur- u. Neum.-Markt-Sch.	3 1/2	98 3/4	97 3/4				
Preussische	3 1/2	95 1/4	—				
Pommersche	3 1/2	95 1/2	98				
Posenische	4	—	—				
do.	3 1/2	95 1/4	—				
Schlesische	3 1/2	—	—				
do. Lit. B. v. St. gor.	3 1/2	—	—				
Westpreussische	3 1/2	—	94 3/4				
Rur- u. Neum.-Markt-Sch.	4	—	100				
Pommersche	4	—	99 3/4				
Prenssische	4	—	99 1/2				
Rheinische u. Westph.	4	—	—				
Sächsische	4	—	100 3/4				
Schlesische	4	—	100				
Schuldbriefe d. Gehöf. L. u. G.	4	—	—				
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	162 3/4	101 3/4				
Friedrichsd'or	—	137 1/2	10 1/4				
Andere Goldmünzen à 5 Pf	—	10 3/4	—				
Disconto	—	—	—				
Eisenbahn-Actien.							
Kaden-Düsseldorfer	4	88	87				
Bergisch-Märkische	—	53	—				
do. Prioritäts	5	—	102 1/4				
do. do. II. Serie	5	—	101 1/4				
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	124 1/4				
do. Prioritäts	4	—	99 3/4				
Berlin-Hamburger	—	—	104				
do. Prioritäts	4 1/2	—	103 3/4				
do. do. II. Km.	4 1/2	—	—				
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	81 3/4	—				
do. Prioritäts-Obligat.	4	—	98 3/4				
do. do.	4	—	102 1/4				
do. do. Lit. D.	5	—	101 1/4				
Berlin-Stettiner	—	136 1/2	135 1/2				
do. Prioritäts-Obligat.	5	—	—				
Göln-Mindener	3 1/2	113 3/4	—				
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	—	102 3/4				
do. do. II. Km.	5	—	104 1/4				
Düsseldorfer-Elberfelder	—	103 1/2	—				
do. Prior.	4	—	95 3/4				
Magdeburg-Salzerbäder	4	—	—				
Magdeburg-Wittenberge	4	61 1/4	—				
do. Prioritäts	5	—	102 3/4				
Nieder-schlesisch-Märkische	3 1/2	—	98				
do. Prioritäts	4	—	100				
do. Prioritäts III. Serie	4 1/2	—	102 1/2				
do. IV. Serie	5	—	101 1/4				
do. Zweigbahn	5	—	103 1/2				
Ober-schlesische Lit. A.	—	155 1/2	154 1/2				
do. Lit. B.	3 1/2	—	137 1/2				
Prinz-Bilb. (St.-Rohw.)	—	—	51 3/4				
do. Prioritäts	5	—	—				
do. II. Serie	5	—	—				
Rheinische	5	—	84 1/2				
do. (Stamm-) Priorit.	4	—	92				
do. Prioritäts-Oblig.	4	—	95 1/2				
do. v. Staat garantirt	3 1/2	—	85 3/4				
Ruhrort-Cref.-Kreis-Glab.	3 1/2	—	85 3/4				
do. Prioritäts	4 1/2	—	—				
Stargard-Posen	3 1/2	—	87 3/4				
Züringer	3 1/2	—	85 1/2				
do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	—	102 1/4				
Wilhelmsb. (Görlz-Deurb.)	—	—	—				
do. Prioritäts	5	—	—				
Ausländische Eisenbahn-Actien.							
Amsterdam Rotterdam	4	—	77	77 1/2			
Cöthen-Bernburger	2 1/2	—	—	—			
Krafsau-Ober-schlesische	4	86	85				
Kiel-Altona	4	—	—	—			
Medtenburger	—	45 1/4	44 1/4	44 1/4	44 3/4		
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	—	—	50 1/2	42 1/2	
Sarstede-Selo	—	—	—	—	—	—	
Ausl. Priorit.-Actien.							
Krafsau-Ober-schlesische	4	—	—	—	—	—	
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	—	—	—	101 1/4	—	
Kassen-Vereins-Bank-Act.	4	—	—	—	—	—	

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Himmelfahrtstag

von früh 5 Uhr und Nachmittag 3 1/2 Uhr ab **Concert** auf der **Weintraube.**
Das **Halle'sche Orchester.**
E. John.

Marktberichte.

Halle, den 19. Mai.
Weizen 1 Pf 26 Sgr 3 A bis 2 Pf 15 Sgr — 3 A
Roggen 2 — — — — — 2 — 8 — 9 —
Gerste 1 — 12 — 6 — — 1 — 21 — 3 —
Hafer — 26 — 3 — — 1 — 2 — 6 —

Nordhausen, den 15. Mai.

Weizen 2 Pf — Sgr bis 2 Pf 15 Sgr
Roggen 1 — 28 — — — — — 2 — 10 —
Gerste 1 — 8 — — — — — 1 — 22 —
Hafer — 26 — — — — — 1 — 2 —
Rübel pro Centner 10 1/2 — 11 Pf.
Heinöl pro Centner 12 Pf.

Magdeburg, den 18. Mai. (Nach Wispetz.)

Weizen 50 — 56 Pf Gerste 34 — 37 Pf
Roggen — — — Hafer 24 — 26 Pf
Kartoffel-Spiritus, die 14400 7/8 Tralles 34 Pf.

Berlin, den 18. Mai.

Weizen loco 55 — 60 Pf.
Roggen loco 52 1/2 — 57 Pf.
3 Sortungen Spiritus, 52 1/2, 52 1/2 u. 53 Pf bis
pr. Früh. 54 à 53 Pf verk., 53 Br.
„ Mai/ Juni 52 1/2 à 53 à 52 Pf verk., 52 Br.
„ Juni/ Juli 52 Pf bis, 51 1/4 Br.
Gerste, große, 35 — 38 Pf.
„ kleine, 34 — 36 Pf.
Hafer loco 25 — 27 Pf.
„ schwimmend 48 Pf, 25 Pf Br.
50 Pf, 26 Pf Br.
Erbsen 45 — 50 Pf.
Napfsaat Winterapps 70 — 67 Pf.
„ Winterrüben 69 — 66 Pf.
Rübel pr. Mai 9 1/2 u. 10 Pf bis, 10 Br., 9 1/2 Br.
„ Mai/ Juni do.
„ Juni/ Juli 10 1/2 Pf Br., 10 Br.
„ Juli/ August 10 1/2 Pf Br., 10 1/4 Br.
„ August/ Sept. 10 1/2 Pf Br., 10 1/4 Br.
„ Sept./ Oct. 10 1/2 à 7 1/2 Pf bis, 10 1/2 Br.,
10 1/2 Br.
Debr./ Nov. do.
Heinöl loco 11 1/2 Pf.
„ Röhrrung 11 Pf.
Spiritus loco ohne Faß 25 1/2 u. 7 1/2 Pf bis,
„ mit Faß pr. Mai 25 1/2 à 1/2 à 1/4 Pf bis,
25 1/2 Br., 25 1/4 Br.
„ Mai/ Juni 25 1/4 à 1/2 Pf bis, 25 1/4 Br., 25 1/4 Br.
„ Juni/ Juli do.
„ Juli/ Aug. 25 1/2 Pf Br., 25 1/4 Br., u. Br.
„ Aug./ Sept. 25 Pf Br., 24 verk. u. Br.
„ Sept./ Oct. 23 Pf Br., 22 Br.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 18. Mai Abds. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 6 Zoll.
am 19. Mai Mts. 6 Uhr am Unterp. 6 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 18. Mai am alten Pegel 1 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 6 Fuß 11 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten:
Aufwärts: d. 18. Mai. G. Panewald, 2 Käh-
ne, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Wwe. Trimp-
ler, Coaks, desgl. n. Rothenburg. — C. Koch, Nr. 25,
Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — J. Panewald,
desgl., v. Hamburg n. Prag. — A. Roth, Güter, v.
Berlin n. Halle. — C. Wiener, Güter, v. Hamburg n.
Dresden. — G. Hallerstadt, Gumm., desgl. — F. Krü-
ger, Roggen, v. Berlin n. Halle.
Niederwärts: d. 18. Mai. J. Herus, Lhon,
v. Salzmünde n. Berlin. — Wwe. Hertel, Gypssteine,
v. Aisteden n. Pandau. — C. Paul, Steinbohlen,
v. Dresden n. Neust.-Magdeburg.
Magdeburg, den 18. Mai 1852.

Königl. Schleißen-Amt. Saase.

Magdeburg, den 18. Mai.			
	Brief.	Geld.	
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	
„ Staatsschuld-Scheine	3 1/2	—	
Berlin. Dampfschiff-Stamm-Actien	—	20	
do. Prior.-Actien	5	90	
Magdeburg-Keipziger Stamm-Actien	4	214	
do. do. Prioritäts-Actien A.	4	100 1/2	100
do. do. do. B.	4	—	—
do. do. Halberst. Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prior.-Actien	4	100 1/2	100
do. do. do.	4	—	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monar.	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monar.	—	151 1/4	151
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monar.	—	—	—
Preuß. Friedrichsd'or	—	—	118 1/2
Auslandisch Gold à 5 Thlr.	—	—	110

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 233.

Halle, Donnerstag den 20. Mai
Erste Ausgabe.

1852.

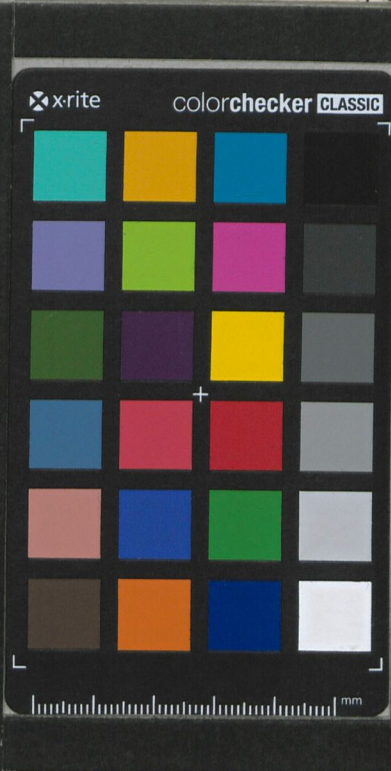
Deutschland.

Berlin, d. 18. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Stadt- und Kreis-Gerichts-Rathe Hirsch zu Magdeburg den Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

Der König und die Königin von Hannover sind heute Mittag 2 Uhr zu Potsdam eingetroffen.

Der Ministerpräsident ist von dem Kaiser in Baden ist nunmehr abgereiset, und umfaßt die preussischen Staaten, Kurhessen, Sachsen-Altenburg, Anhalt-Desfau, und die ältere und jüngere Stadt und Schwarzburg und Hamburg.

Von dem Königl. sind folgende wichtige Abgaben ergangen für die Einräumung des Mühlenwesens, entzogen jedoch noch bis zum Betrieb des Jahres gegen die das Erleichternde zu erachten. ausdrücklich versprochen, vorbedungene Abgabe, theils auf die ist nicht zu vermehren: im Reichsdistricte befugt gewesen sei, Mühlenwesens zu verleihen, die Gewerlichkeit der Die „Neue Preis-Majestät und den, wurde ihm von



Darauf an einzelne Führer huldreiche und herzliche Worte richtend, wiederholte der Kaiser, im Begriffe sich zurückzuziehen, zu dem General v. Müllendorff gewandt, noch einmal: „Also gewiß, es bleibt dabei, wir bleiben immer, was wir waren, gute Freunde und treue Kameraden!“ — und begab sich dann unter dem lauten Ruf der begeisterten Offiziere wieder mit dem Könige und den Prinzen in das Schloß zurück.

Stettin, d. 12. Mai. Die Arbeiten an der Eisenbahn nach Danzig werden mit dem größten Eifer betrieben, die Nacht durch, damit der 1. August als Vollendungstermin werde. Dasselbe gilt von den Bauten zur Weichselbrücke, bisheriger Hochwassers. Die Maurerarbeit am rechtsseitigen Ufer hat ihren Anfang genommen; die Rüstungen zum ersten Theil sind vollendet und beginnt man die Fundamentirung des Betonung; auch die 3 Dampfmaschinen haben ihre Heiße begonnen.

Hannover, d. 16. Mai. Man schreibt der Weser-Zeitung: gestrigen Sitzung der Abgeordneten der Provinziallandtage, welche gleichzeitig mit den Kammern hier tagen, hat sich deutlich gezeigt, daß der Versuch der Regierung, die provinziell-liche Frage im Wege der Verständigung zu erledigen, insoweit allen Forderungen der Ritterschaften im Wesentlichen geerd, keine Aussicht auf Erfolg hat. Wie wir hören, ist es in der Sitzung bereits zu sehr stürmischen Ausbrüchen gekommen. Die Ritterschaften verlangten, daß, ehe sie sich auf eine weitere Verhandlung der Regierung einließen, letztere zunächst das Zustimmungsgesetz der Landtage zur Abänderung ihrer Verfassung, also ihre Zustimmung an der allgemeinen Landesgesetzgebung theilzunehmen, annehmen solle. In Folge dessen bestanden sie darauf, daß der Regierungskommissar, Landdrost v. Bülow, ihnen zunächst über diesen die Ansicht der Regierung darlege. Hierzu wollte sich der Regierungskommissar nicht verstehen. Derselbe erklärte vielmehr, er bestünde außer Stande, darüber Namens der Regierung zur Zeit eine bestimmte Ansicht auszusprechen, geschweige denn eine verbindliche Zusicherung zu ertheilen. Diese Erklärung rief einen heftigen Sturm hervor. Vor Allen erhoben die entlassenen Staatsminister Borries und v. d. Decken hierüber einen großen Lärm. Sie erklärten geradeweg, unter den obwaltenden Umständen könnten die Abänderungen sich auf gar keine weiteren Verhandlungen mit der Regierung einlassen, sondern sie sähen sich genöthigt, sogleich gänzlich abzuziehen. Ihrem Vorschlage gemäß mußte sich darauf der Regierungskommissar zurückziehen und den Abgeordneten es überlassen, in seiner Angelegenheit die Sache in weitere Berathung zu ziehen. Ob diese bereits zu einem bestimmten Ergebnisse geführt habe und welcher Art dieses sei, haben wir bis jetzt noch nicht vernommen.

Hannover, d. 17. Mai. In der Zweiten Kammer kündigte heute Weinhagen für die morgende Sitzung folgende Interpellation an: Welchen Antheil Hannover an den berliner Konferenzen über den Zoll- und Steuerverein genommen habe, und ob es namentlich gegründet sei, daß Hannover auch neben den Konferenzen Verhandlungen mit Oesterreich angeknüpft habe?

Schweiz.

In einem Artikel des Schwäbischen Merkur aus Bern heißt es: Unter den Papieren des gegenwärtig an der Volkshalle zu Köln thätigen Siegwart-Müller fand man einen Plan, der sieben wieder im Unvers aussticht, wonach bei einer Umgestaltung der Schweiz durch fremde Einmischung die großen protestantischen Cantone getheilt und die Urkantone unter die unmittelbare Gewalt des Heilighen Waters kommen sollen.

